

12. Bericht

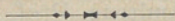
der

# Zentralbibliothek Zürich

(Öffentliche Stiftung)

über

die Jahre 1938 und 1939



**Zürich**

Druck von Aschmann & Scheller AG.

1940

# BEHÖRDEN UND PERSONAL

(Stand am 31. Dezember 1939)

---

## **Bibliothekskommission:**

HH. Regierungsrat Dr. Karl Hafner (Präsident), Stadtrat Jakob Peter (Vizepräsident), Redaktor Robert Bolz, Prof. Dr. Aug. Egger, Dr. Hans Escher, Prof. Dr. Hans Fischer, Prof. Dr. Walter Gut, Prof. Dr. Ernst Howald, Prof. Dr. Max Huber, Sekundarlehrer Edwin Manz, Prof. Dr. Martin Rikli, Prof. Dr. Andreas Speiser, Dr. Felix Burckhardt (Aktuar), Dr. Helen Wild (Protokollführerin).

## **Ausschuß:**

HH. Hafner (Präsident), Peter (Vizepräsident), Egger, Huber, Burckhardt und Fr. Wild.

## **Anschaffungskommission:**

HH. Hafner (Präsident), Egger, Fischer.

## **Rechnungskommission:**

HH. Peter (Präsident), Escher, Dr. Henry Bodmer.

## **Kommission für die Stiftung Schnyder von Wartensee:**

HH. Peter (Präsident), Egger, Howald, Speiser, Burckhardt (Aktuar).

## **Naturwissenschaftliche Subkommission:**

HH. Prof. Dr. Paul Karrer (Präsident), Prof. Dr. Paul Niggli, Prof. Dr. Jean Strohl.

## **Experten für Kunst und Literatur:**

HH. Dr. Volkmar Andreae, Prof. Dr. Robert Faesi, Prof. Dr. Jos. Zemp.

## **Personal:**

### **a) Ständiges Personal:**

Direktor: Dr. Felix Burckhardt; Vizedirektor: Dr. Helen Wild; Bibliothekare: Dr. Louis Forrer, Dr. Leonhard Cafilisch, V.D.M. Albert Isler, Dr. Rudolf Steiger, Dr. Paul Sieber; Assistenten: Florian Danuser, Viktor Wirz; Sekretäre: Arthur Bueß, Gertrud Thomann, Gertrud v. Waldkirch, Emma Weber; Kanzlisten: Hans Bolliger, Rud. Bucher, Erica Conzetti; Bibliothekgehilfin: Carola Starke; Abwärte: Willy Essers, Joseph Grob, Hans Peter, Franz Vogini; Hauswart: Peter Giamara; Buchbinder: Eduard Huber; Kleiderhüterin: Frieda Hügi-Maurer.

### **b) Hilfspersonal:**

Dr. Rudolf Wyß, Anna Berchtold, Hermann Ernst, Ed. Sonderegger.

## I. Allgemeine Verwaltung.

War das Jahr 1938 hinsichtlich der Benützung der Bibliothek ein solches ungewöhnlicher Entwicklung, so stand 1939 unter dem Schatten der Kriegsmobilmachung. Zwar erfüllte sich das Wort, daß unter den Waffen die Musen schweigen, an unserer Bibliothek glücklicherweise nicht im buchstäblichen Sinne. Der Betrieb konnte nach einem Unterbruch von wenigen Tagen in seinen wesentlichen Teilen wieder aufgenommen und durchgehalten werden, und die Benützung stieg in den beiden letzten Monaten des Jahres wieder in erfreulicher Weise an. Aber der Personalmangel und die Sorge um wertvolle Bestände nötigten uns doch zu Maßnahmen, die unsere Tätigkeit stark beeinträchtigten. Es wird darüber in den Abschnitten über die einzelnen Dienstzweige berichtet.

### 1. Behörden.

Die Bibliothekskommission verlor, wie wir schon im vorhergehenden Bericht vorgreifend melden mußten, durch den Tod am 3. April 1938 ihr Mitglied Dr. Hermann Escher. Der Verstorbene gehörte ihr seit seinem Rücktritt von der Leitung der Bibliothek im Jahre 1932 an und nahm auch in dieser Stellung bis in die letzten Tage seines Lebens lebhaften und tätigen Anteil an allen Fragen, die die Bibliothek berührten. Seinem Gedächtnis widmete die Kommission das vom Direktor als Neujahrsblatt der Zentralbibliothek auf das Jahr 1939 verfaßte Lebensbild. Im Frühjahr 1939 trat der Vizepräsident, Stadtrat Bernhard Kaufmann, von seinem städtischen Amt und damit auch aus der Bibliothekskommission zurück. Leider ist auch er seither, am 24. März 1940, verstorben. Wegen Ueberschreitung der Altersgrenze schieden im Jahre 1939 aus der Kommission drei Mitglieder der kantonalen Vertretung aus, nämlich die Herren Prof. Dr. Max Cloetta, Prof. Dr. Louis Gauchat und Prof. Dr. Hans Schinz. Die durch Tod und Austritt entstandenen Lücken wurden geschlossen durch den Eintritt der Herren Stadtrat Jakob Peter und Dr. Hans Escher-Frey (1938) und Prof. Dr. Hans Fischer, Prof. Dr. Walter Gut und Prof. Dr. Ernst Howald (1939). Die Gesellschaft von Freunden der Zentralbibliothek ordnete an Stelle ihres zurücktretenden Präsidenten Dr. Heinrich Mousson dessen Nachfolger, Prof. Dr. Andreas Speiser, in die Kommission ab. Ferner haben wir den Tod eines Mitgliedes der Rechnungskommission, des Herrn

John Syz, zu beklagen; er wurde durch Herrn Dr. Hans Escher ersetzt.

Die Kommission für die Stiftung Schnyder von Wartensee wurde neu bestellt mit Herrn Stadtrat Peter als Vorsitzendem und den Herren Prof. A. Egger, Prof. E. Howald und Prof. A. Speiser als Mitgliedern. Als Aktuar amtet nun wieder wie bis 1932, der Direktor der Bibliothek. Den Vorsitz der Naturwissenschaftlichen Subkommission übernahm Herr Prof. Dr. P. Karrer an Stelle des verstorbenen Prof. Dr. C. Schröter; als neues Mitglied wurde Herr Prof. Dr. Jean Strohl gewählt. Allen aus den Bibliothekbehörden durch den Tod oder durch Rücktritt ausgeschiedenen Mitgliedern sind wir für langjährige, wertvolle Mitarbeit zu angelegentlichstem Danke verpflichtet.

Für die Verwaltung des literarischen Nachlasses Gottfried Kellers, die bis zum Tode von Dr. Hermann Escher in dessen Händen gelegen hatte, bestellte der Regierungsrat eine Kommission, bestehend aus Herrn Staatsschreiber Dr. H. Aepli als dem Präsidenten und Prof. Dr. Max Zollinger und dem Direktor der Zentralbibliothek als Mitgliedern.

An dieser Stelle gedenken wir auch dankbar dreier Männer, die zwar den Bibliothekbehörden oder dem Bibliothekariat nicht oder nicht mehr angehört haben, mit unserer Anstalt aber durch frühere und teilweise bis in die letzten Jahre fortgesetzte Mitarbeit verbunden waren. Der am 12. Januar 1940 im 94. Altersjahre verstorbene Dr. h. c. F. O. Pestalozzi war ein treuer Freund namentlich unserer Graphischen Sammlung. Dr. Jakob Escher-Bürkli († 24. Dezember 1939) amtete von 1903 bis 1909 als 2. Bibliothekar an der Stadtbibliothek. Ihm verdankt die Bibliothek den Besitz eines Exemplars seiner in Maschinschrift vervielfältigten Sammlung von schweizerischen Ortsnamen und den interessanten Versuch eines chronologisch angelegten Zettelkataloges. Prof. Dr. Ernst Gagliardi († 22. Januar 1940) bearbeitete von 1908 bis 1920 die neueren Handschriften der Bibliothek für den im Erscheinen begriffenen Katalog, mit dem sein Name verbunden bleiben wird.

## 2. Personal.

Am 6. Oktober 1938 starb Hausverwalter Ernst R. Bachmann. Er war in jungen Jahren in den Dienst der Stadtbibliothek eingetreten und wurde dank seinen vortrefflichen Eigenschaften zum eigentlichen Faktotum der alten und der neuen Bibliothek. Als sein Nachfolger wurde auf den 1. April 1939

Peter Giamara aus Tarasp gewählt; er hatte zugleich die Heizung und die Verwaltung des technischen Materials zu übernehmen. Seinen Rücktritt nahm Kanzlist Otto Dreher; er wurde ersetzt durch den Buchhandlungsgehilfen Hans Bolliger von Zürich. Der wissenschaftliche Assistent Dr. Paul Sieber wurde auf 1. Januar 1940 zum Bibliothekar befördert.

Unter Benützung von Krediten für Notstandsarbeiten konnten ein stellenloser Akademiker und mehrere stellenlose Kaufleute mit Katalogarbeiten beschäftigt werden, teils innerhalb der Bibliothek, teils bei der Bestandesaufnahme der Bibliotheken der Universitätsinstitute (s. S. 9).

Das Aufgebot zum Aktivdienst im September 1939 rief sieben Mitglieder unseres Personals unter die Waffen. Zwei weitere wurden bei der Nachmusterung als diensttauglich erklärt und vier gehören dem Hilfsdienst an. Hinsichtlich der Gehaltsauszahlung und der Zuteilung von Ferien an das im Aktivdienst stehende Personal folgen wir den in der städtischen Verwaltung geltenden Normen.

In die durch die Mobilisation gerissenen Lücken traten zu freiwilliger Hilfsarbeit für längere oder kürzere Zeit Frau Dr. E. Cafilisch, Frll. Erica Sigerist und Dr. Ch. Wunderly. Wir danken ihnen bestens für die geleisteten wertvollen Dienste. Im Juni 1939 begann Herr Dr. phil. Hans Waser ein einjähriges Volontariat an unserer Bibliothek.

### 3. Finanzen.

Im Jahre 1938 fielen uns zwei Vermächtnisse zu, das eine von Dr. Hermann Escher im Betrage von Fr. 10 000, bestimmt für die Erwerbung seltener Turicensia, das andere von Prof. K. E. Hilgard im Betrage von Fr. 5000 zur Anschaffung neuer, größerer Werke. An die Kosten der Katalogisierung der Hebraicabestände durch Dr. J. Prijs (s. S. 15) erhielten wir von privater Seite Beiträge von insgesamt Fr. 1200. Den Testatoren und den andern Gebern sind wir für diese hochwillkommenen Gaben zu großem Dank verpflichtet.

### 4. Gebäude.

Um der wachsenden Raumnot im Magazingebäude zu begegnen, wurde 1938 das oberste (7.) Geschoß des Flügels an der Mühlegasse zur Aufnahme von Büchern eingerichtet und vorläufig wenigstens teilweise mit Büchergestellen ausgestat-

tet. Da dieser Magazinteil ursprünglich nicht für diesen Zweck bestimmt war, mußten bedeutende Verstärkungsarbeiten vorgenommen werden. Wir hoffen, daß dieser Raum, unsere letzte Reserve im Bücherhaus, für etwa zehn Jahre ausreichen möge; nach Ablauf dieser Frist werden wir daran denken müssen, den an den Kanton vermieteten, vom Staatsarchiv belegten Chor der Predigerkirche für unsere Bedürfnisse wenigstens teilweise in Anspruch zu nehmen.

Im Jahre 1939 wurde unter der Leitung des Kantonalen Hochbauamtes ein Luftschutzraum erbaut zur Aufnahme des Bibliothekpersonals und der wertvollsten Teile unserer Sammlungen. Auch andere Kellerräume wurden zur Aufnahme von Sammlungsgegenständen eingerichtet. Am Dach des Magazinbaues wurden Schutzvorrichtungen gegen das Einschlagen von Brandbomben getroffen. Weitere größere Arbeiten waren der Neuanstrich der Außenfenster und die Renovation des Sitzungszimmers (1938) und die Erneuerung der Hauswartwohnung und durchgreifende Reparaturen an den Dachtraufen (1939).

Eine Anzahl von Porträts (Oelbildern) zumeist zürcherischer Bürgermeister wurden der kantonalen Direktion der öffentlichen Bauten als dauernde Leihgabe zur Ausschmückung des Rathauses überlassen.

## 5. Ausstellungen.

Im August und September 1938 veranstalteten wir bei Anlaß des XIV. Internationalen Kongresses für Geschichtswissenschaft eine Ausstellung schweizerischer Bilderchroniken aus eigenem, Berner und aargauischem Besitz; dazu wurden ausländische politische Flugblätter des 16. Jahrhunderts aus der Wickschen Sammlung gezeigt. Im Juni und Dezember stellten wir den Ausstellungssaal dem Zwingliverein für die Ausstellung der Entwürfe zum Bullingerdenkmal, im November der Società per i rapporti culturali ed economici tra la Svizzera e l'Italia für eine Schau moderner künstlerischer Bücher aus italienischen Verlagen zur Verfügung. Im Frühsommer 1939 zeigten wir graphische und literarische Denkmale zur Geschichte des Zürichsees.

An der Landesausstellung beteiligte sich die Zentralbibliothek im Rahmen der Kollektivausstellung der Vereinigung schweiz. Bibliothekare in der Fachgruppe «Das Buch». Direktor und Vizedirektor gehörten dem Ausschuß dieser Fachgruppe an und arbeiteten Hand in Hand mit den Vertretern des

Schweiz. Schriftstellervereins und des Buchhandels. Ein Bericht über die Bibliothekabteilung an der LA erscheint in den «Nachrichten» der Vereinigung schweiz. Bibliothekare. Sodann stellten wir für den Weiheraum der Dichtung Handschriften und Ausgaben von J. H. Pestalozzi, G. Keller und C. F. Meyer zur Verfügung, ferner für den historischen Teil der Ausstellung «Zeichnen, Malen, Formen» im Kunsthaus eine Anzahl wertvoller Miniaturenhandschriften und Bilderchroniken, endlich für verschiedene weitere Abteilungen Bücher und Bilder. Wir glauben, in der Abgabe seltener Hand- und Druckschriften in die leichtgebauten Ausstellungshallen bis an die Grenze dessen gegangen zu sein, was wir verantworten konnten.

Ferner beteiligten wir uns mit Leihgaben an der Königin-Hortense-Ausstellung auf Schloß Arenenberg, an der Ausstellung amtlicher Drucksachen im Gewerbemuseum in Basel, an derjenigen schweizerischer Stammbücher in der Schweiz. Landesbibliothek in Bern und an der Heinrich-Füßli-Ausstellung im Goethemuseum zu Frankfurt a. M.

Das Arbeitszimmer C. F. Meyers in ehemaligen Wohnhause des Dichters zu Kilchberg, dessen Inventar unser Eigentum ist, steht, nach einem mit dem Eigentümer der Liegenschaft abgeschlossenen Verträge, seit dem April 1938 jeweils am Mittwochnachmittag zu unentgeltlicher Besichtigung offen. Es wurde 1938 von etwa 600, im Jahre 1939 von etwa 450 Personen besucht. Im September wurde es geschlossen, da der die Aufsicht führende Hausverwalter zum Militärdienst aufgeboten wurde.

## 6. Zuwachsverzeichnisse der Bibliotheken in Zürich und Schweizerischer Gesamtkatalog in Bern.

Von den durch uns redigierten Zuwachsverzeichnissen erschienen in den Berichtsjahren je 6 Hefte (1937/VI — 1938/V und 1938/VI — 1939/IV-V, das letzte als Doppelheft. Die Titel verteilen sich auf die Bibliotheken folgendermaßen:

	1938	1939
Zentralbibliothek . . . . .	1601	1298
Bibliothek der Eidg. Techn. Hochschule	2830	2616
Uebrige Bibliotheken (Kunstgewerbemuseum, Kunsthaus, Schweiz. Landesmuseum, Pestalozzianum, Staatsarchiv nur 1938, Zentralstelle f. soziale Literatur)	537	616
	<u>4968</u>	<u>4530</u>

Rund 4500 und 2550 weitere Titel von weniger wichtigen Eingängen der Zentralbibliothek wurden aus Ersparnisgründen nicht in den Zuwachsverzeichnissen gedruckt, sondern in maschinenschriftlicher Ausfertigung direkt in die Zettelkataloge eingereiht.

An den Schweiz. Gesamtkatalog (SGK) bei der Schweiz. Landesbibliothek in Bern wurden rund 4000 und 4200 Titelausschnitte aus den Zuwachsverzeichnissen und 14 000 und 3800 maschinenschriftliche Titel der Zentralbibliothek abgeliefert. Unter den letzteren befinden sich die nicht gedruckten Titel des Zuwachses 1919 bis 1938, so daß nun der SGK sämtliche Titel der Zentralbibliothek enthält, soweit er sie nicht grundsätzlich ausschließt, wie diejenigen der Universitätschriften. Für die als Anhang zum Bibliographischen Bulletin der Schweiz. Landesbibliothek erscheinende Sammelliste wichtiger Neuerwerbungen schweizerischer Bibliotheken reichten wir 157 und 115 Titel ein.

### 7. Buchbinderei.

Nach dem Tode von Hausverwalter Bachmann, der auch den Verkehr mit den Lieferanten besorgt hatte, wurde dieser Dienstzweig von Bibliothekar Isler übernommen, der sich während eines Studienaufenthaltes an der Universitätsbibliothek Tübingen in den Buchbinderbetrieb hatte einführen lassen. Er wird in technischen Fragen durch unsern Hausbuchbinder beraten. Dieser übernahm auch die Verwaltung des Buchbinder- und Büromaterials. Personalmangel verursachte im Herbst 1939 eine empfindliche Stockung des Arbeitsganges. Auf Ersuchen des Verbandes schweiz. Buchbindermeister lieferten wir einen größeren Posten von Büchern an die Buchbinderwerkstätte der Landesausstellung zum Schaubinden.

### 8. Photographischer Dienst.

Es wurden hergestellt:	1938	1939
Plattenaufnahmen . . . . .	345	330
Kopien . . . . .	249	218
Photokopien . . . . .	2163	812
Diapositive . . . . .	82	48
Total Arbeiten	2839	1408
davon für die Zentralbibliothek . . .	10	70
für Benutzer . . . . .	2829	1338

Die Zahl der Bestellungen war 1938 um rund 1900 geringer als im Vorjahr; auf die Eröffnung der Landesausstellung hin setzte dann vorübergehend ein starker Andrang ein; anderseits wirkte sich die Schließung der Graphischen Sammlung im Herbst 1939 sofort auch auf die Tätigkeit des Photoateliers hemmend aus.

### **9. Bibliotheken der Universitätsinstitute und Verwaltungsbibliotheken.**

Die Titelaufnahmen in den Universitätsinstituten und die Anlage des zentralen, dem Nachweis der dort vorhandenen Werke dienenden Zettelkataloges nahmen ihren normalen Fortgang. Durch stellenlose Kaufleute und einen Philologen wurden im Jahre 1938 sieben und 1939 acht Bibliotheken neu geordnet und die Büchertitel abgeschrieben. In zusammen acht Fällen wurden auf Wunsch der Institutsvorsteher neue Kataloge auch für die Institute selbst angelegt. Auf Ende 1939 waren die Bibliotheken von 46 Instituten bearbeitet, in Bearbeitung befanden sich sieben, noch zu bearbeiten sind vier. Eine gewisse Verzögerung trat 1939 dadurch ein, daß Bibliothekar Dr. Steiger, der die Arbeit leitet, monatelang im Militärdienst abwesend war und daß einer der Bearbeiter vertretungsweise eine Lehrstelle zu versehen hatte.

Auch an der Neuordnung der Handbibliotheken des Kantonalen Meliorationsamtes und der Landwirtschaftlichen Schule Strickhof beteiligten wir uns, indem wir das mit ihrer Verwaltung betraute Personal in die Technik der Katalogisierung einführten.

### **10. Verschiedenes.**

Vom 17. bis 19. Juni 1939 hielt die Vereinigung schweiz. Bibliothekare in den Räumen unserer Bibliothek ihre Jahresversammlung ab. Dr. Steiger hielt dabei einen Vortrag über ältere Kartographie; eine reiche Auswahl von Büchern und Kartenblättern aus unserm Besitz war ausgestellt. Der Direktor konnte als derzeitiger Präsident der Vereinigung sowohl die Kollegen im Namen der Bibliothekkommission willkommen heißen als auch den Behörden den Dank der Vereinigung für ihr Interesse und für die finanzielle Unterstützung der Tagung aussprechen.

Der Direktor wurde zum Mitglied der Schweiz. Bibliothekskommission und des Leitenden Ausschusses des Schweiz. Idio-

tikons gewählt. Er nahm teil am 2. Internationalen Kongreß für Krankenhausbibliotheken in Bern (Juni 1938) und an der 15. Internationalen Konferenz für Dokumentation in Zürich (August 1939) sowie als Gast an der Fünfzigjahrfeier der Geographisch-Ethnographischen Gesellschaft Zürich (August 1939). Bibliothekar Dr. L. Caflisch erhielt an Stelle von Dr. Hermann Escher von der Philosophischen Fakultät I der Universität Zürich einen Lehrauftrag für Bibliothekskunde und allgemeine Bibliographie. Bibliothekar Dr. P. Sieber unternahm 1938 eine Reise nach Leipzig, Dresden, Berlin, London und Oxford zum Studium der dortigen Sachkataloge und Musikbibliotheken.

Von Besuchen verzeichnen wir denjenigen der Baukommission der Handelshochschule in Rotterdam (1939).

## II. Sammlungen.

### 1. Zuwachsstatistik.

1938	Einzel- werke	Fort- setzungen	Periodica	Total	Kauf	Schenkung	Tausch	Deposita	Total
Verlagswerke und Dissertationen:									
Bände . . . . .	4083	448	3312	7843	2158	1133	4536	16	7843
Broschüren . . .	14338	24	993	15355	526	3388	11383	58	15355
	<u>18421</u>	<u>472</u>	<u>4305</u>		<u>2684</u>	<u>7924</u>	<u>12516</u>	<u>74</u>	
Amtl. u. Vereins- drucksachen:				23198					23198
Bände . . . . .	—	—	—	80	—	35	13	32	80
Broschüren . . .	—	—	—	1013	—	907	100	6	1013
Einzelblätter . .	—	—	—	14	—	7	7	—	14
				1107	—	949	120	38	1107
Porträts und An- sichten . . . . .	—	—	—	671	11	660	—	—	671
Karten und Pläne	—	—	—	2985	1791	1058	136	—	2985
Handschriften . .	—	—	—	205	15	190	—	—	205
Münzen u. a. . . .	—	—	—	12	9	—	3	—	12
				3873	1826	1908	139	—	3873
Total				<u>28178</u>	<u>4510</u>	<u>10787</u>	<u>12775</u>	<u>106</u>	<u>28178</u>
<b>1939</b>									
Verlagswerke und Dissertationen:									
Bände . . . . .	2867	381	2685	5933	3029	1922	970	12	5933
Broschüren . . .	11498	24	805	12327	295	1475	10536	21	12327
	<u>14365</u>	<u>405</u>	<u>3490</u>		<u>3324</u>	<u>3397</u>	<u>11506</u>	<u>33</u>	
Amtl. u. Vereins- drucksachen:				18260					18260
Bände . . . . .	—	—	—	41	—	32	9	—	41
Broschüren . . .	—	—	—	869	—	762	90	17	869
Einzelblätter . .	—	—	—	9	—	9	—	—	9
				919	—	803	99	17	919
Porträts u. Ans.	—	—	—	153	57	96	—	—	153
Karten und Pläne	—	—	—	1069	612	347	110	—	1069
Handschriften . .	—	—	—	233	198	34	1	—	233
Münzen u. a. . . .	—	—	—	9	9	—	—	—	9
				1464	876	477	111	—	1464
Total				<u>20643</u>	<u>4200</u>	<u>4677</u>	<u>11716</u>	<u>50</u>	<u>20643</u>

## 2. Druckschriftenabteilung.

### a) *Bestände.*

In den beiden Berichtsjahren wurden wir wiederum durch zahlreiche und wertvolle *G e s c h e n k e* erfreut. Insbesondere sind uns 1938 zwei außergewöhnlich reiche Schenkungen zugefallen. Frau Professor Fleiner übergab uns die Bibliothek ihres verstorbenen Gatten mit rund 3000 Bänden und Broschüren juristischen, politischen und historischen Inhaltes, und die französische Regierung machte uns eine nach unserer eigenen Wahl zusammengestellte Sammlung von 175 Werken aus französischem Verlag (Volkswirtschaft, politische Geschichte, Kunstgeschichte, Geographie, Musikwissenschaft) zum Geschenk. Wir wissen diesen großzügigen Beweis des Interesses der großen Schwesterrepublik am Geistesleben unseres Landes — außer uns wurden noch eine Reihe anderer schweizerischer Bibliotheken in gleicher Weise bedacht — wohl zu schätzen. Von Gebern größerer Geschenke nennen wir ferner das Sekretariat des Völkerbundes, den British Council (englische Regierungspublikationen, archäologische und naturwissenschaftliche Werke), den Kanton und die Stadt Zürich und die beidseitigen Archive (amtliche Veröffentlichungen, Photographien zürcherischer Bauten), die Museumsgesellschaft und den Evangelischen Pressedienst (Zeitschriften und Zeitungen), die Bündnerische Kantonsbibliothek und die Biblioteca Civica in Bergamo (Zeitschriften).

Aus Nachlässen erhielten wir u. a. die Balticbibliothek des † Pastors C. Hoerschelmann in Fellin (Estland), die umfangreiche volkswirtschaftliche und politische Broschürensammlung des Statistikers Joh. Müller in Zürich und theologische Schriften von † Prof. P. W. Schmiedel. Die uns durch letztwillige Verfügung zukommende Bibliothek von Dr. phil. Hans Schnorf in Zürich wird uns im laufenden Jahre übergeben werden. Unter den noch lebenden Gönnern, die uns mit größeren oder wiederholten Geschenken bedachten, erwähnen wir die Herren Dr. Wilhelm Abegg (Volkswirtschaft, Politik), Direktor E. F. Heidfeld (Ergänzung unserer Reihe des «Annual Register», London 1758—1836), Alt-Bezirksrichter E. Keller (Rechtswissenschaft), Dr. E. Landolt in Turgi (Geschichte, Literaturgeschichte), Prof. Dr. Ed. Rübel (Ahnentafel Rübel-Blaß), Dr. Felix Somary (Volkswirtschaft), Hans Tobler (Kunstgeschichte). Ferner schenkten uns die meisten zürcherischen Verleger die Neuerscheinungen ihrer Verlage. Eine

höchst willkommene Beihilfe bedeuteten wiederum die Zuwendungen der Gesellschaft von Freunden der Zentralbibliothek, von der wir 119 (1938) und 90 (1939) Bände enzyklopädischen, kunstgeschichtlichen, geographischen und naturwissenschaftlichen Inhaltes entgegennehmen durften. Weitere Geber werden wir im Abschnitt über die Handschriftenabteilung und die Spezialsammlungen zu nennen haben. Den hier genannten Gebern und all den vielen andern, deren Namen wir hier nicht aufzählen können, sprechen wir unsern besten Dank aus und bitten sie, unserer Bibliothek auch weiterhin freundlich zu gedenken.

Durch A n k ä u f e wurden nach Vorschlägen der Fachvertreter an der Universität die Gebiete der Volkswirtschaft, der englischen Sprach- und Literaturwissenschaft und der slawischen Philologie in größerem Umfang ergänzt. Die Anschaffung italienischer Dialektwörterbücher wurde fortgesetzt, diejenige französischer Urkundenbücher (*cartulaires*) begonnen. Der Ankauf der Bibliothek des verstorbenen Anglisten an der hiesigen Universität, Prof. Dr. B. Fehr, brachte 1938 einen Zuwachs von etwa 800 Bänden aus dem Gebiete der englischen Literaturgeschichte, namentlich auch viele Werke neuerer englischer Romanschriftsteller. 1939 erwarben wir aus der im Lesesaal der Fachgruppe «Das Buch» an der Landesausstellung aufgestellten Bibliothek alle uns fehlenden Turicensia und eine Anzahl wertvoller anderer schweizerischer Werke. Dagegen mußten wir auf die Erwerbung der Bibliothek des in Berlin verstorbenen Rechtslehrers Prof. Ulrich Stutz verzichten, so gerne wir diese Sammlung eines gebürtigen Zürchers in dessen Heimat zurückgeführt hätten. Eine Anfrage bei den Erben ergab, daß die Bibliothek nur als Ganzes zu einem für uns unerschwinglichen Preise abgegeben werde, und aus der Durchsicht des Kataloges ging hervor, daß dabei etwa 70 % an hier schon vorhandenen Werken hätten in Kauf genommen werden müssen. Der Raum fehlt uns, um auch nur die wichtigeren in den Berichtjahren angekauften Einzelwerke aufzuzählen; wir verweisen dafür auf die auf S. 7 genannten Zuwachsverzeichnisse. Immerhin seien einige ältere und seltene Turicensia genannt, so Nicolaus de Wyle, Magister am Großmünsterstift: Translationen oder Teutschungen, Eßlingen (1478), Ludwig Lavater: *Les trois livres des apparitions des esprits*, (Paris) 1571, Conrad Geßner: *The new jewell of health*, London 1576; ein mit handschriftlichen Einträgen Conrad Geßners versehenes Exemplar des *Lilium medicinae* des Bernar-

des Gordonus, Paris 1542; Joh. Caspar Hirzel: Le Socrate rustique, Zurich et Limoges 1763; Salomon Geßner: Il primo navigatore (Nozze Vendramin-Cornèr), Venezia 1771.

Die Ankäufe aus ordentlichen Mitteln, also ohne die Zuschüsse aus Spezialfonds und Legaten, verteilen sich folgendermaßen:

	1938	1939
1. Nach Erscheinungsart:	%	%
Nova . . . . .	18,9	17,3
Antiquaria . . . . .	9,9	9,3
Fortsetzungen . . . . .	16,3	16,0
Zeitschriften und Reihen . . . . .	54,9	57,4
	<u>100,0</u>	<u>100,0</u>
2. Nach den Wissensgebieten:		
Enzyklopädie, allg. Bibliographie, Buchkunde . . . . .	9,3	8,4
Theologie . . . . .	4,8	4,5
Rechts- und Staatswissenschaften	13,8	13,0
Medizin . . . . .	20,4	20,9
Veterinärmedizin . . . . .	1,3	1,4
Philosophie . . . . .	2,1	1,6
Sprach- und Literaturwissenschaft	10,9	10,3
Geschichte, Kunstgeschichte, Ar- chäologie . . . . .	13,7	15,0
Geographie . . . . .	1,3	2,1
Naturwissenschaften . . . . .	17,6	18,7
Helvetica . . . . .	2,1	0,7
Handschriften . . . . .	0,1	0,1
Graphik . . . . .	0,0	0,1
Karten . . . . .	1,2	1,6
Münzen . . . . .	1,4	1,6
	<u>100,0</u>	<u>100,0</u>

Abgabe von Beständen. Entsprechend einer Vereinbarung, die vor einigen Jahren zwischen der Zentralbibliothek, der Bibliothek der Eidg. Technischen Hochschule und Vertre-

tern der Allg. Offiziersgesellschaft des Kantons Zürich über die Abgrenzung der Anschaffungen von militärwissenschaftlichen Werken durch die beiden Bibliotheken getroffen worden war, beschloß die Bibliothekkommission auf Antrag der Bibliothekleitung, eine größere Anzahl von Werken aus der ehemaligen Militärbibliothek an die Bibliothek der Eidg. Technischen Hochschule für ihre militärwissenschaftliche Abteilung abzutreten. Es handelt sich um ältere Literatur aus den Gebieten der Strategie, Taktik, Heeresverwaltung und Waffentechnik, die bei uns nicht benützt wurde und am neuen Standort mit den entsprechenden neueren Erscheinungen vereinigt wird. Die Möglichkeit der Benützung durch die Mitglieder der beiden großen Offiziersgesellschaften des Kantons und der Stadt Zürich ist durch bereits bestehende Vereinbarungen mit der Eidg. Technischen Hochschule gewährleistet. Die Ausscheidung der Bestände und ihre Uebergabe kann erst im laufenden Jahr erfolgen.

#### b) *Arbeiten.*

Der Alphabetische Zentralkatalog (AZK) wurde 1938 durch die Einfügung von 228 Schubladen erweitert und aufgelockert. Titel der von der Zentralstelle für soziale Literatur gehaltenen Zeitungen und Zeitschriften wurden eingereiht; die Arbeit ist noch nicht abgeschlossen. Die Katalogisierung der Hebraicabibliothek ehem. Dr. Heidenheim wurde durch Dr. J. Prijs in Basel und unseren Bibliothekar A. Isler zu Ende geführt; dieser setzte ferner die Bearbeitung der ausführlichen Prijsschen Titelaufnahmen für unsere Publikumskataloge fort. Für den Schlagwortkatalog (SWK) wurden die 1920 durch die Carnegie-Friedensstiftung geschenkten Americana und der nach der oben erwähnten Ausscheidung noch verbleibende Bestand der ehemaligen Militärbibliothek bearbeitet. Die bisher im SWK unter literarischen Formbegriffen aufgeführten Titel historischer und biographischer Romane, Dramen usw. wurden unter die betreffenden Personen-, Orts- und Sachschlagworte eingereiht. Eine bisher aus Mangel an Mitteln immer wieder zurückgestellte Arbeit am SWK konnte nunmehr als Notstandsarbeit durch Angehörige des kaufmännischen Arbeitsdienstes an die Hand genommen werden: nämlich die systematische Revision der Standortsbezeichnungen, die bei der Umstellung und Umsignierung von Beständen in frühern Jahren zwar im AZK, nicht aber im SWK berichtigt worden waren und zu zahlreichen Fehlbestellungen im Ausleihdienst

führten. Der Umfang der Arbeit, die natürlich mit peinlicher Genauigkeit durchgeführt werden muß, ist aus der Tatsache zu ersehen, daß in sechs Monaten erst etwa ein Siebentel des Kataloges (A — Chemie) bearbeitet werden konnte. Mit der Erneuerung des Zettelkataloges der vorwiegend belletristischen sog. Studentenbibliothek durch die Abschrift zahlreicher Titel wurde begonnen. Die Abteilung der noch nicht bindereifen Periodica und Fortsetzungswerke wurde revidiert, ebenso der Bestand an schweizerischen Dissertationen; es wurde darüber ein knappes Inventar angelegt.

### 3. Handschriftenabteilung.

Als Geschenk wurden uns u. a. überwiesen persönliche und Familienschriften aus den Nachlässen von Dr. Hermann Escher und Prof. Gerold Meyer von Knonau (als Ergänzung früherer Zuwendungen) und Prof. Paul Schweizer (1938), sowie Kollegienhefte, Collectanea u. ähnl. aus dem Nachlaß von Prof. Bernhard Fehr (1939). Angekauft wurden 1938 u. a. ein Bericht des Landvogtes Caspar Scheuchzer in Regensburg über die landwirtschaftlichen Verhältnisse in seiner Vogtei (1764), ein Brief Gottfried Kellers an seine Schwester Regula, dat. Baden, 23. Oktober 1886, ein Abdruck des Kellerschen, auf Uhland bezüglichen Gedichtes «Der Kranz», mit handschriftlichen Aenderungen des Dichters, samt drei zugehörigen Briefen Kellers an Prof. W. L. Holland und Adalbert v. Keller (1883). Das Jahr 1939 brachte sodann die Erwerbung von 195 Briefen, Rezepten, Krankengeschichten der Schaffhauser Aerzte Joh. Jakob, Joh. Conrad und Georg Michael Wepfer, als Ergänzung des 1927 mit Hilfe hiesiger Mediziner angekauften Wepferschen Nachlasses. Die Ankaufskosten übernahm in höchst dankenswerter Weise der Robert J. F. Schwarzenbach-Fonds der Universität. Ferner wurden 18 Briefe des letzten Bürgermeisters des alten Zürich, Heinrich Kilchsperger, an den Bürgermeister Karl Stephan Glutz in Solothurn aus den Jahren 1774 und 1791 bis 1792, und fünf Briefe und eine Postkarte des Komponisten Hermann Goetz an Josef Victor Widmann (1867 bis 1869) und an den deutschen Komponisten Franz v. Holstein in Leipzig (1874 und 1876) angekauft (s. «Der Bund», 17. Mai 1940, Nr. 227). Durch Tausch gegen nichtzürcherische obrigkeitliche Mandate des 16. bis 18. Jahrhunderts erwarben wir vom hiesigen Kunstgewerbemuseum eine kleine Sammlung von physiognomischen Bildnisstudien aus dem Kreise J. C.

Lavaters, z. T. Originalzeichnungen, die in den Lavaterschen handschriftlichen Nachlaß eingefügt wurden.

Die «Berichtigungen und Nachträge» zum Katalog der mittelalterlichen Handschriften von Prof. C. Mohlberg lagen Ende 1939 in Korrekturfahnen, die Register im Manuskript vor. Für den Katalog der neueren Handschriften redigierte Dr. Forrer die Beschreibungen Prof. Gagliardis für die umfangreiche Abteilung MsP. Die Handschriften und die Archivexemplare der Werke C. F. Meyers wurden nach dem Vorbilde des G. Kellerschen Nachlasses in eine besondere Abteilung (CFM) zusammengefaßt. Neben der Aufarbeitung der oben genannten Eingänge wurde die Katalogisierung des Familienarchivs Bluntschli begonnen.

Die Zahl der Benützigungen stieg 1938 auf 2032 (Vorjahr 1479). Die Zunahme ist im wesentlichen auf die Durchsicht früh- und hochmittelalterlicher Bestände durch Dr. A. Bruckner in Basel, für sein Werk: *Scriptoria medii aevi helvetica*, zurückzuführen. Der Versand nach auswärts blieb mit 76 (75) stationär. 1939 kam dann auch hier der Rückschlag, indem neben 69 Fällen von Versand nach auswärts nur 1186 Benützigungen im Lesesaal gezählt wurden. Der Grund lag darin, daß wir schon in den kritischen Märztagen etwa 300 der wichtigsten Handschriften für den allfälligen Abtransport verpackten und im Herbst weitere Teile des Bestandes, u. a. die wichtigsten Nachlässe und Familienarchive, so verwahren mußten, daß sie praktisch unbenützbar waren. Nach der Fertigstellung der Schutzräume konnte dann zu Beginn des laufenden Jahres die Benützungssperre etwas gelockert werden. Der Versand von Handschriften nach auswärts bleibt allerdings auf die dringendsten Fälle beschränkt und ist, soweit sehr wertvolle Objekte und das Ausland in Frage kommen, bis auf weiteres ausgeschlossen.

Wichtigere Publikationen aus unsern Handschriftenbeständen betrafen im Jahre 1938 ausschließlich den Nachlaß C. F. Meyers. Freilich waren sich die Kundigen darüber klar, daß die Ausbeute an wirklich bedeutenden Stücken nicht groß sein werde und daß vollends von «Entdeckungen» kaum werde die Rede sein können, da der Dichter manches vernichtet hatte und Adolf Frey den Rest hatte einsehen können. Von wirklichem Interesse sind denn auch nur die Novelle «Clara» und vier Gedichte, jene von Frau C. Speyer, diese von Martin Bodmer, beide in der *Corona*, 8. Jahrg., Heft 4, veröffentlicht, und eine Auswahl von Briefen an den Dichter, die Prof. Max Nuß-

berger im Dezemberheft 1938 der Neuen Schweiz. Rundschau mitteilte. Gegenüber von Wünschen, wenig bedeutende Gedichte oder von Meyer selbst verworfene Fassungen auszugraben und kritiklos oder geschäftstüchtig ohne Zusammenhang in Zeitschriften und Tageszeitungen bekanntzugeben, müssen wir uns — und wir handeln damit auch im Sinne der verstorbenen Tochter des Dichters — zurückhaltend zeigen. Solche Stücke des Nachlasses müssen, wenn sie nicht das geistige Bild ihres Urhebers fälschen sollen, einer kritischen Gesamtausgabe seiner Werke oder aber einer tiefeschürfenden entwicklungsgeschichtlichen und stilkritischen Untersuchung vorbehalten bleiben. Eine sehr erfreuliche Veröffentlichung des zweiten Berichtsjahres ist das von Frau Eva Herold-Zollikofer zusammengestellte beschreibende Verzeichnis der Stammbücher (*Libri amicorum*) der Zentralbibliothek Zürich und des Schweiz. Landesmuseums, eine Diplomarbeit der Ecole d'Etudes sociales in Genf.

#### **4. Genealogisch-heraldische Abteilung.**

Im Jahre 1938 fiel die Zahl der Besucher von 962 (1937) auf 533, diejenige der Benützungungen genealogischer und heraldischer Handschriften dagegen nur von 304 auf 275. Dieser sehr ungleich starke Rückgang zeigt, daß sich bei den Besuchern der Abteilung je länger je mehr die Spreu der Phantasieheraldiker und Stammbaumfabrikanten vom Weizen der nach wissenschaftlichen Methoden intensiv arbeitenden Personen sondert. Da im September 1939 wegen Personalmangel und zur Sicherung der Handschriften die Abteilung geschlossen werden mußte, fiel die Jahresgesamtzahl der Besucher auf 450, diejenige der benützten Handschriften auf 82. Die Handbibliothek konnte im allgemeinen Lesesaal weiter benützt werden; seit einiger Zeit gilt dies auch, mit gewissen Einschränkungen, für die einschlägigen Handschriften.

#### **5. Graphische Sammlung und Kartensammlung.**

Auch diese beiden Spezialsammlungen mußten bei der Mobilmachung geschlossen werden, teils aus Personalmangel, teils aus Sicherheitsgründen. Während die Bestände der Graphischen Sammlung auf Anfang des laufenden Jahres wenigstens an einem Tage der Woche wieder zugänglich gemacht

werden konnten, blieb die Kartensammlung gesperrt, wofür auch Weisungen von militärischer Seite maßgebend waren.

Der Zuwachs der Graphischen Sammlung betrug 671 und 153 Blätter, darunter einige Originalzeichnungen des 18. und 19. Jahrhunderts aus der Stadt Zürich. Dazu kommt ein aus Privatbesitz erworbenes Oelbild von H. Maurer: Blick von der Winkelwiese gegen Wellenberg, altes Stadthaus und Uetliberg (1807). Von der in unserm Besitz befindlichen Kupferplatte des Stechers Franz Hegi zum Neujahrsblatt der Stadtbibliothek von 1842, die Wasserkirche darstellend, ließen wir einen Abdruck herstellen, der den Mitgliedern der Bibliothekskommission und der Gesellschaft von Freunden der Zentralbibliothek auf Neujahr 1939 überreicht wurde. Bei dieser Gelegenheit wurde der gesamte Bestand an alten Kupferplatten gereinigt. Die Sammlung wurde 1938 von 290, 1939 (Januar bis August) von 270 Personen besucht; daß der Ausfall nicht größer war, verdanken wir der regen Nachfrage nach Bildern im Zusammenhang mit der Landesausstellung. Zu Ausstellungszwecken wurden 214 bzw. 54 Blätter verliehen.

Die Kartensammlung vermehrte sich um 2935 und 1069 Blätter. Die wichtigsten Erwerbungen waren die beiden Ausgaben der Carte de France 1 : 50 000 und 1 : 80 000 und die bis jetzt erschienenen Blätter der Carta d'Italia 1 : 100 000. Durch Kauf und Tausch wurden die Neuerscheinungen der Weltkarte 1 : 1 000 000 und der Map of Hispanic America (American Geographic Society, New York) erworben, sowie Karten des Mittelmeergebietes, von Polen, Chile und der amerikanischen Besitzungen im Stillen Ozean. An die Anschaffungskosten leistete die Geographisch-Ethnographische Gesellschaft Zürich wiederum Beiträge von je Fr. 400.—. Herr Prof. Ed. Imhof schenkte eine Sammlung von 557 Karten der Vereinigten Staaten von Amerika. Leider mußte wegen der starken Beanspruchung des Sammlungsvorstehers Dr. Steiger durch die Bestandesaufnahme der Universitätsbibliotheken auf die Veranstaltung der bei den Bibliothekbesuchern sehr geschätzten kartographischen Gelegenheitsausstellungen verzichtet werden. Zusammen mit dem Ausbleiben von Dauerbenutzern mag dieser Umstand den starken Rückgang der Besucherzahl auf 126 (Vorjahr 248) schon im Jahre 1938 bewirkt haben; im Jahre 1939 waren es bis zur Schließung der Sammlung im September nur noch 71. Ausgeliehen wurden 98 Blätter im Jahre 1938; 1939 war die Ausleihe eingestellt.

## 6. Münzsammlung

(im Schweiz. Landesmuseum deponiert).

Es wurden 12 und 8 Stücke erworben, sämtlich Gepräge der mit der Eidgenossenschaft politisch oder durch Münzverträge verbundenen elsässischen Münzstände Mülhausen, Thann, Colmar, Abtei Murbach.

## III. Benutzung.

### Benutzte Bände nach Leserkategorien.

	Angehörige der Universität	Angehörige der E. T. H.	Beamte, Geistliche, Lehrer	Mittel- schüler	Andere hiesige Benützer	Auswärtige Benützer (Postvers.)	Total
a) im Lesesaal:							
1937	29073	469	2637	1552	28321	—	62052*
1938	33200	489	2373	1376	32476	—	69914*
1939	25065	325	2091	1079	27770	—	56330*
b) Benutzung zu Hause:							
1937	33418	2117	5896	5153	19621	5948	72153‡
1938	34872	1955	5702	5124	21066	6161	74880‡
1939	29066	1752	4696	4645	16908	4459	61526‡
c) Total:							
1937	62491	2586	8533	6705	47942	5948	134205
1938	68072	2444	8075	6500	53542	6161	144794
1939	54131	2077	6787	5724	44678	4459	117856
d) Total in %:							
1937	46,6	1,9	6,4	5,0	35,7	4,4	100,0
1938	47,0	1,7	5,6	4,5	36,9	4,3	100,0
1939	45,9	1,7	5,7	4,9	37,9	3,9	100,0

Die Zunahme der Benützung um rund 10 000 Bände (8 %) im Jahre 1938, die fast zu drei Vierteln auf den Lesesaal entfiel, war hauptsächlich die Folge des Zustromes österreichischer Emigranten. Dieser ebte im Jahre 1939 wieder ab, so daß sich seit dem März ein Rückgang bemerkbar machte. Weiter-

\* Ohne die Handbibliotheken, aber inbegriffen die Handschriften der Genealogisch-heraldischen Abteilung (1937: 304, 1938: 275, 1939: 82).

‡ Inbegriffen die ausgeliehenen Blätter der Graphischen Sammlung und der Kartensammlung (1937: 368, 1938: 312, 1939: 34).

hin trug die Landesausstellung mit ihren mannigfaltigen Attraktionen zur Abnahme bei, und im August nach den Schulferien lähmte die politische Spannung vielfach die Lust, sich wieder an die Arbeit zu setzen. So verzeichneten wir schon Ende jenes Monats einen Rückschlag von ungefähr 2500 Bänden. Vollends brachte dann die Kriegsmobilmachung der Armee uns einen gewaltigen Ausfall. Einerseits wurde ein großer Teil der Studierenden, die das stärkste Kontingent unserer Benützerschaft stellen, sowie viele Lehrer und Mitglieder des Schweizer Alpenclubs einberufen, anderseits drückten natürlich die notwendig gewordenen Einschränkungen im Benützungsbetrieb (Verkürzung der Oeffnungszeiten um 9 Wochenstunden, Benützungssperre für Handschriften, Schließung der Spezialsammlungen, vorübergehende Einstellung des lokalen und — länger dauernd — des interurbanen Leihverkehrs) die Benützungskurve noch weiter hinunter. Die Rückkehr mancher Studierenden infolge der von den militärischen Stellen seit dem November wieder erteilten Dispensationen vermochten den Ausfall nur noch zu einem geringen Teile auszugleichen; die Jahresstatistik schloß mit einem Gesamtrückgang von 26 938 Bänden, die fast genau je zur Hälfte auf die Benützung im Lesesaal und auf die Ausleihe nach Hause entfallen.

Vom Postversand von 6161 und 4459 Bänden entfielen auf den Kanton Zürich 735 und 537, auf die übrige Schweiz 5295 und 3862 und auf das Ausland 131 und 60 Bände. Für unsere Benützer bezogen wir aus Bibliotheken der Stadt Zürich 195 und 127, aus der übrigen Schweiz 1302 und 1007, aus dem Ausland 136 und 140 Bände. Wir ließen 855 und 603 Suchkarten mit 1201 und 894 Titeln ausgehen; in 816 und 639 Fällen (67,9 und 73,7 %) konnten die gesuchten Werke in einer schweizerischen Bibliothek nachgewiesen und den hiesigen Benützern vermittelt werden. 4523 und 3156 Suchkarten anderer Bibliotheken mit 5737 und 4102 Titeln liefen hier ein; 2673 und 2195 (46,6 und 53,5 %) der gesuchten Werke wurden als in der Zentralbibliothek vorhanden festgestellt.

#### **IV. Stiftung Schnyder von Wartensee.**

Der Veränderungen in der Zusammensetzung der Kommission der Stiftung wurde eingangs (S. 4) gedacht.

Von Publikationen erschienen 1938 der 3. Band der Geschichte des neueren Staatsrechtes der Schweiz von Prof. Dr.

Ed. His in Basel (Kommissionsverlag von Helbing & Lichtenhahn in Basel) und 1939 das Rätische Namenbuch von † Dr. Robert v. Planta und Dr. Andrea Schorta in Chur, das den 8. Band der Reihe der «Romanica Helvetica» bildet (Kommissionsverlag von Max Nihans in Zürich).

Zürich, Ende April 1940.

Der Direktor:

**F. Burckhardt.**

Genehmigt:

Zürich, den 14. Mai 1940.

Der Präsident der Bibliothekkommission:

**Hafner.**

## Rechnung.

### I. Betriebsrechnung.

#### Einnahmen.

	1938		1939	
	Fr.	Fr.	Fr.	Fr.
I. Stifterbeiträge . . . . .		288 000.—		288 000.—
II. Zinse . . . . .		27 062.90		27 100.45
III. Antastbare Fonds . . . . .		35 577.85		62 128.15
IV. Geschenke u. Subventionen		3 436.35		2 437.30
V. Entschädigungen:				
1. Mieten . . . . .	16 870.—		16 912.60	
2. Heizung . . . . .	3 466.65		3 843.55	
3. Reinigung . . . . .	1 309.50		1 257.95	
4. Elektrizität . . . . .	939.—		965.—	
5. Museumsgesellschaft . . . . .	4 647.55		4 672.95	
6. Arbeiten für andere . . . . .	3 145.80		3 223.75	
7. Photographien . . . . .	2 429.05		2 412.70	
8. Auslagen für andere . . . . .	2 715.30		3 611.75	
9. Verkaufserlöse . . . . .	5 218.58		4 662.55	
10. Garderobe . . . . .	2 974.35		2 583.80	
11. Versicherungskasse . . . . .	9 910.90	53 626.68	9 626.95	53 773.55
VI. Verschiedenes . . . . .		114.25		185.—
Total der Einnahmen		407 818.03		433 624.45

#### Ausgaben.

	Fr.		Fr.	
	Fr.	Fr.	Fr.	Fr.
Ia. Besoldungen . . . . .	161 432.20		159 502.20	
Versicherungskasse . . . . .	31 474.70	192 906.90	30 922.80	190 425.—
Ib. Hilfspersonal und Spezialarbeiten . . . . .		18 179.70		20 085.45
II. Büro:				
Bankspesen . . . . .	448.76		233.38	
Post, Telephon, Fracht . . . . .	5 967.21		5 413.17	
Drucksachen und Büromat. . . . .	4 479.60		5 416.95	
Photoartikel . . . . .	1 715.30	12 610.87	2 015.45	13 078.95
Uebertrag		223 697.47		223 589.40

	1938		1939	
	Fr.	Fr.	Fr.	Fr.
Uebertrag		223 697.47		223 589.40
III. Beleuchtung, Heizung und Reinigung:				
Elektrizität . . . . .	3 021.20		3 286.15	
Heizung (Löhne und Mat.)	15 905.70		15 463.80	
Reinigung (Löhne u. Mat.)	9 601.31		9 758.48	
Wasser und Abfuhr . . .	1 255.25	29 783.46	1 348.10	29 856.53
IV. Liegenschaft:				
Versicherung u. Kontrollen	1 575.20		1 575.20	
Reparaturen . . . . .	4 594.65	6 169.85	10 598.10	12 173.30
V. Mobilien:				
Allgemeines . . . . .	10 149.50		32 811.55	
Versicherungen . . . . .	2 978.85	13 128.35	1 843.50	34 655.05
VI. Sammlungsgegenstände .		84 806.91		84 057.05
VII. Buchbinderei (Löhne und Material) . . . . .		25 208.55		23 906.30
VIII. Katalogdruck . . . . .		4 221.49		3 563.35
IX. Verschiedenes . . . . .		4 876.95		6 093.10
X. Aufnungsquote . . . . .		15 900.—		15 700.—
Total der Ausgaben		407 793.03		433 594.08
Vorschlag		25.—		30.37
		<u>407 818.03</u>		<u>433 624.45</u>

## 2. Vereinigter Stammgutfonds.

	1938	Fr.	Fr.
I. Uebertrag von Rechnung 1937 . . . . .			701 951.—
II. Kapitalzinse . . . . .			26 590.90
III. Kursgewinn . . . . .			240.—
			<u>728 781.90</u>
IV. Ausgaben:			
An die Zentralbibliothek . . . . .		26 374.80	
Abschreibung einer Obligation auf den Nom.-Wert		50.—	
Spesen der Kantonalbank . . . . .		216.10	26 640.90
			<u>Saldovortrag 702 141.—</u>
	1939		
I. Uebertrag von Rechnung 1938 . . . . .			702 141.—
II. Kapitalzinse . . . . .			26 646.65
III. Kursgewinn . . . . .			160.—
			<u>728 947.65</u>
IV. Ausgaben:			
An die Zentralbibliothek . . . . .		26 410.30	
Spesen der Kantonalbank . . . . .		236.35	26 646.65
			<u>Saldovortrag 702 301.—</u>

### 3. Fonds des Reservekapitals.

1938

	Fr.	Fr.
I. Uebertrag von Rechnung 1937 . . . . .		223 125.60
II. Kapitaleinnahmen:		
Legat Dr. Hermann Escher . . . . .	10 000.—	
Erlös aus Dubletten . . . . .	1 000.—	
Erlös aus Dissertationen . . . . .	475.—	
2. Rate Mobiliarversicherung*) . . . . .	1 670.—	
Aeufnungsquote . . . . .	15 900.—	
Vorschlag der Betriebsrechnung . . . . .	25.—	
Kapitalzinse . . . . .	6 095.65	35 165.65
		<u>258 291.25</u>
III. Ausgaben:		
An die Zentralbibliothek . . . . .	25 507.95	
Spesen der Kantonalbank . . . . .	43.35	25 551.30
		<u>Saldovortrag 232 739.95</u>

1939

I. Uebertrag von Rechnung 1938 . . . . .		232 739.95
II. Kapitaleinnahmen:		
Legat Prof. Dr. K. E. Hilgard . . . . .	5 000.—	
Erlös aus Dubletten . . . . .	984.—	
Erlös aus Dissertationen . . . . .	470.—	
3. Rate Mobiliarversicherung*) . . . . .	1 670.—	
Aeufnungsquote . . . . .	15 700.—	
Vorschlag der Betriebsrechnung . . . . .	30.37	
Kapitalzinse . . . . .	6 312.55	30 166.92
		<u>262 906.87</u>
III. Ausgaben:		
An die Zentralbibliothek . . . . .	54 496.05	
Spesen der Kantonalbank . . . . .	43.85	54 539.90
		<u>Saldovortrag 208 366.97</u>

\* Rückzahlung aus der Betriebsrechnung.

### 4. Toblerfonds.

1938		Fr.	Fr.
I. Uebertrag von Rechnung 1937			329 979.15
II. Kapitaleinnahme: Kapitalzinse			11 858.30
			<u>341 837.45</u>
III. Ausgaben:			
An die Zentralbibliothek	9 469.90		
Abschreibung	238.—		
Spesen der Kantonalbank	150.20	9 858.10	
			<u>331 979.35</u>
			<u>331 979.35</u>
1939			
I. Uebertrag von Rechnung 1938			331 979.35
II. Kapitalzinse			12 028.20
			<u>344 007.55</u>
III. Ausgaben:			
An die Zentralbibliothek	7 432.10		
Spesen der Kantonalbank	80.—	7 512.10	
			<u>336 495.45</u>

### 5. Münzfonds.

1938		Fr.	Fr.
I. Uebertrag von Rechnung 1937			1 093.—
II. Kapitaleinnahme: Verkaufserlöse	155.60		
Kapitalzins	18.—	173.60	
			<u>1 266.60</u>
III. Ausgaben:			
An die Zentralbibliothek	600.—		
Spesen der Kantonalbank	3.—	603.—	
			<u>663.60</u>
			<u>663.60</u>
1939			
I. Uebertrag von Rechnung 1938			663.60
II. Kapitalzins			10.90
			<u>674.50</u>
III. Ausgaben:			
An die Zentralbibliothek	200.—		
Spesen der Kantonalbank	2.10	202.10	
			<u>472.40</u>



# Die Zentralbibliothek Zürich sammelt und nimmt als Geschenk dankbar entgegen:

## 1. Druckschriften

Werke aus den Gebieten der an der Universität vertretenen Wissenschaften, vorzugsweise solche aus neuerer Zeit, jedoch auch ältere Werke von besonderer wissenschaftlicher, literarischer oder kulturgeschichtlicher Bedeutung.

Zürcherische Literatur, d. h. Werke zürcherischen Inhaltes und solche zürcherischer oder im Kanton Zürich lebender Verfasser oder aus zürcherischen Verlagen und Druckereien, auch Sonder- und Privatdrucke (z. B. Nekrologe), ferner Rechenschaftsberichte und andere Veröffentlichungen von Behörden, Anstalten, Unternehmungen und Vereinen.

Andere schweizerische Literatur (Schweiz im allgemeinen und Kantone), insbesondere geschichtliche Literatur im weitesten Sinne (z. B. auch Genealogie und Heraldik).

## 2. Handschriften

Aeltere und neuere Handschriften, die für die politische, Kirchen-, Wirtschafts- und Kulturgeschichte der Stadt und des Kantons Zürich und der Nachbargebiete von Bedeutung sind, besonders auch Briefe und ganze Nachlässe hervorragender Zürcher und zürcherische Familienschriften. Letztere werden auch als Deposita entgegengenommen, sofern sie der Benützung zugänglich gemacht werden dürfen.

Autographen bedeutender Persönlichkeiten der Schweiz und des Auslandes.

## 3. Graphische Blätter

Porträts von Schweizern und Ausländern, schweizerische Ansichten und Panoramen, Militär- und Trachtenbilder, Darstellungen historischer Ereignisse (auch solche von größeren Festen, von Naturkatastrophen usw.), geographische Karten und Stadtpläne der Schweiz und des Auslandes.

## 4. Ausländische Münzen

insbesondere solche der an die Schweiz angrenzenden Gebiete. (Schweizerische Münzen sammelt das Schweiz. Landesmuseum.)

---

Geschenke, die bei uns keine Verwendung finden,  
leiten wir an andere Bibliotheken weiter.

---

Die Gesellschaft von Freunden der Zentralbibliothek unterstützt uns durch Büchergeschenke. Wir bitten angelegentlichst um Beitritt (Jahresbeitrag mindestens Fr. 25.—). Anmeldungen nimmt die Bibliothekleitung gerne entgegen.